



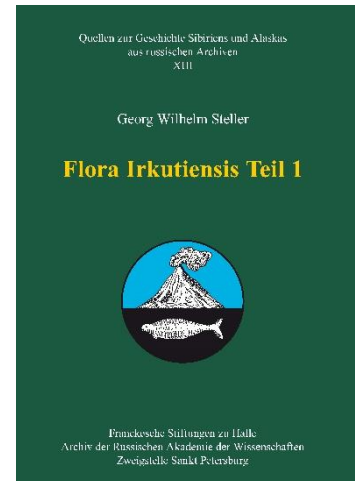
Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven

Im Auftrag der Franckeschen Stiftungen und dem Archiv der Russischen Akademie der Wissenschaften Zweigstelle St. Petersburg herausgegeben von Wieland Hintzsche in Zusammenarbeit mit Dittmar Dahlmann, Aleksandr Ch. Èlert †, Peter U. Møller †, Thomas Müller-Bahlke, Thomas Nickol, Ol'ga V. Novochatko, Nikolaj N. Pokrovskij †, Paul Raabe †, Ortrun Riha, Vladimir S. Sobolev und Irina V. Tunkina

Band XIII

Georg Wilhelm Steller: Flora Irkutiensis. Bearbeitet von Wieland Hintzsche unter Mitarbeit von Heike Heklau. 2 Teile. Halle 2025 (Quellen zur Geschichte Sibiriens und Alaskas aus russischen Archiven, XIII/1+2).

CIX, 2086 S., 1 Karte, 22 farb. Abb., € 198,00; ISBN 978-3-447-12384-6



Als Teilnehmer der 2. Kamtschatkaexpedition (1733–1743) hielt sich der Adjunkt der Petersburger Akademie der Wissenschaften Georg Wilhelm Steller (1709–1746) auf seinem Weg durch Sibirien im Jahr 1739 mehrere Monate in Irkutsk und im Baikalseegebiet auf. Dort verfasste er sein botanisches Hauptwerk, die *Flora Irkutiensis*, in der er ca. 1150 Pflanzen der Region in lateinischer Sprache beschrieb. Im vorliegenden Werk werden in zahlreichen Anmerkungen u. a. die Deutung (botanische Einordnung) dieser Pflanzen durch J. G. Gmelin (1709–1755), C. F. von Ledebour (1785–1851) und durch andere Botaniker wiedergegeben sowie Zitate aus bisher unveröffentlichten Archivmaterialien von Zeitgenossen Stellers aus Russland zu von ihm beschriebenen Pflanzen ausgeführt. Die angebotene deutsche Übersetzung der *Flora Irkutiensis* ermöglicht einen leichteren Zugang zu dieser komplexen Quelle. In Ergänzung werden Angaben über die wirtschaftliche und volksmedizinische Verwendung dieser Pflanzen insbesondere bei den sibirischen Völkergruppen einschließlich ihrer deutschen, russischen und sibirischsprachigen Vulgarnamen gemacht. Darüber hinaus sind die Aquarelle von J. Ch. Berkhan (1709–1751) abgedruckt, die dieser speziell für Stellers Manuskript angefertigt hat. Umfangreiche Personen-, geografische und Sachregister inkl. eines Pflanzenregisters erschließen diese Quelle umfassend.